

O FROMME MUTTER [...]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O FROMME MUTTER, welche SCHMERZEN mußtest Du beim Anblick Deines lieben Sohnes fühlen, als Er das schwere Kreuz auf Seinen Schultern trug und den Leidenspfad wandelte! Welche bitteren Tränen mußtest Du vergießen bei der Erinnerung an die unermessliche Liebe JESU CHRISTI und die Verstocktheit Seiner Peiniger und Verfolger! Oh, verzeihe mir, denn ich selbst habe Ihm durch meine Sünden die Kreuzesbürde auf Seine Schultern gelegt, ich selbst bin die Veranlassung Deiner Wehklagen und Deines Jammers. Wie darf ich vor das Angesicht des Heiligsten aller Heiligen treten, dem ich so fürchterliche Qualen verursacht habe? Wie darf ich meine Zuflucht zu Dir nehmen, da ich die Veranlassung auch Deiner Leiden bin? Aber Du bist ja die Mutter der Barmherzigkeit, darum eile ich zu Dir und bitte Dich mit einem Herzen voll Reue, Du wollest bei Deinem leidenden Sohne meine Fürsprecherin sein, auf daß Er meiner gedenke und mich verschone, dem zuliebe Er das Kreuz getragen, daß Er mich bekehre und mit Sich führe, daß ich durch Seine Barmherzigkeit für würdig befunden werde, Sein hochheiliges Fleisch und Blut zu genießen. Um dieses bitte ich Dich wegen der unaussprechlich großen Liebe, welche Du zu Deinem Sohne fühltest, als Er den Pfad der Schmerzen wandelte.

Amen

